

Kreditwesen, Jahr 2004

Schnittstelle von Finanzmanagement und Informationswirtschaft

Dr. Dennis Kundisch, Universität Augsburg, Lehrstuhl Für BWL, Wirtschaftsinformatik & Financial Engineering schreibt der Redaktion: „In der Anfang des Jahres angestoßenen Diskussion über Elitenförderung an Hochschulen konnte noch immer keine Einigung auf ein bundesweites Konzept erzielt werden. Während die Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Bulmahn sich für die Prämierung und Förderung von Elite-Universitäten durch ein kompetitives Verfahren stark macht, befürwortet die Opposition vielmehr eine Vernetzung der Exzellenz auf Fakultätsebene zwischen unterschiedlichen Universitäten mit verschiedenen Stärken.“

Während also auf Bundesebene noch keine Klarheit über die Rahmenbedingungen der Förderung so genannter Elite-Universitäten herrscht, hat die bayerische Staatsregierung mit dem Elitenetzwerk Bayern, ein bundesweit einmaliges Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der akademischen Spitzenausbildung, ihr Konzept zur Elitenförderung an Hochschulen bereits auf den Weg gebracht. Zielsetzung ist es, eine aufgrund der Betreuungsrelationen bislang nicht darstellbare Ausbildungs-

und Betreuungsqualität zu ermöglichen, welche dabei hilft, die nötigen Führungskräfte in Wissenschaft, Wirtschaft und auch der Politik zu entwickeln und den derzeitigen ‚Brain drain‘ in einen ‚Brain gain‘ umzukehren. Dazu wurde im Frühjahr 2003 ein Wettbewerb unter den bayerischen Hochschulen ausgeschrieben, um fach- und universitätsübergreifende Studienangebote intensiv zu fördern. Nach der Evaluation der über 100 eingegangenen Anträge durch eine international hochkarätig besetzte Expertenkommission, hat Ministerpräsident Edmund Stoiber im März 2004 die ersten 15 bewilligten Programme (zehn Elitestudiengänge und fünf Internationale Doktorandenkollegs), die für zunächst fünf Jahre gefördert werden und bereits zum Wintersemester 2004/2005 starten sollen, bekannt gegeben.

Der einzige dieser durch das Elitenetzwerk Bayern geförderten Elitestudiengänge, der speziell die Themen Finanzwirtschaft und Wirtschaftsinformatik adressiert, ist der Studiengang „Finance & Information Management“, welcher unter Federführung der Universität Augsburg in enger Zusammenarbeit mit der TU München und weiteren Partnern durchgeführt wird. Der vier- bis maximal fünfsemestrige zweisprachige (englisch/deutsch) Studiengang richtet sich an die Top 1-Prozent-Studierenden aus den Wirtschaftswissenschaften, der Finanz- und Wirtschaftsmathematik und der (Wirtschafts-)Informatik nach dem Vordiplom beziehungsweise aufbauend auf einen Bachelor. Mit einer Jahrgangsstärke von zirka 25 Studierenden werden ab dem kommenden Wintersemester hoch talentierte Studierende sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich zu Top-Führungsnachwuchskräften ausgebildet und auf verantwortungsvolle Aufgaben vorbereitet. Im fachlichen Bereich werden den Studenten neben fundierten methodischen Grundlagen insbesondere profunde Kenntnisse in den beiden Vertiefungsrichtungen Finanzwirtschaft oder Finanzwirtschaftsinformatik vermittelt.

Die Gestaltung des Studiengangs gewährleistet einerseits die Sicherstellung der fachlichen Exzellenz, andererseits wird auch die Entwicklung und Stärkung von Soft Skills unterstützt. Durch die Kooperation mit den renommierten Partneruniversitäten aus Singapur (Singapur), Toronto (Kanada) und Reading (UK) ist auch die internationale Ausrichtung sichergestellt, denn unter anderem sind die Integration einschlägiger ausländischer Gastdozenten in das Curriculum und Auslandsaufenthalte der Studierenden bei den Partneruniversitäten vorgesehen. Zudem konnten für die substanzielle finanzielle und ideelle Unterstützung des Studienganges bereits namhafte Praxispartner wie IBM, Allianz Dresdner Asset Management, A.T. Kearney, Deutsche Bank, O2, UPM Kymmene, Dr. Oetker, Bayerische Landesbank und VW Bank gewonnen werden. Die Zweiteilung des Semesters, bei der in der ersten Semesterhälfte eine kompakte Wissensvermittlung im Vordergrund steht und welche in der zweiten Hälfte des Semesters Veranstaltungen zur Anwendung des Erlernten vorsieht, trägt – bei gleichzeitig hohem wissenschaftlichem Anspruch – zusätzlich zu einem hohen Praxisbezug bei.

Der federführende Wissenschaftler und Vorsitzende des Boards, Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl von der Universität Augsburg, ist daher zuversichtlich, gemeinsam mit seinen Kollegen einen Beitrag zur Behebung des Defizits an Führungsnachwuchs mit Schnittstellenwissen im Bereich Finanzmanagement und Informationswirtschaft leisten zu können.“

1106 / S. 8 · 20 / 2004 Kreditwesen